



Mai 2011



MenschenStrom gegen Atom

Am Pfingstmontag, **24. Mai 2010**, laden über 60 Organisationen unter dem Motto «MenschenStrom gegen Atom» dazu ein, die Atomkraft zu verlassen. Der MenschenStrom startet an zwei Orten: um zehn Uhr in Aarau oder um 11.15 Uhr Däniken, in Sichtweite des Atomkraftwerkes Gösgen (abgestimmt auf die Ankunft der Züge).

Mühlethurnen: eine weitsichtige Gemeinde

Schon vor der Atomkatastrophe von Fukushima hatten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Mühlethurnen genügend Weitsicht, um bei der Konsultativabstimmung zum Ersatz des AKW Mühleberg Nein zu sagen. Bei einer Stimmbeteiligung von 63.5% sagten 52.8% nein! Sie haben schon vor Anderen realisiert, dass wir nicht auf eine veraltete Technologie setzen dürfen, die unsere Lebensgrundlagen zerstören kann.
Herzlichen Dank!

Impressum:

Informationsblatt

«Grüne Mühlethurnen - forum 3127»

Redaktion: Urs Fankhauser

Kontakt: info@gruene-muehlethurnen.ch

Bewegt

Kantonale Abstimmung vom 15. Mai

JA zum Energiegesetz und Nein zum «Volksvorschlag»

Nach den Ereignissen in Japan braucht es mehr als ein Lippenbekenntnis gegen die Atomenergie. Mit dem Kantonalen Energiegesetz des Grossen Rats liegt eine Vorlage vor, welche dem Kanton Bern eine atomfreie Zukunft erheblich erleichtern wird. „Bahnbrechend ist das neue Gesetz zwar nicht“, meint Parteipräsident Blaise Kropf, „aber es ist unabdingbar, um den Atomausstieg zu schaffen.“ Den sogenannten Volksvorschlag bezeichnet er als „Version der Veränderungsunwilligen.“

(fhr) Nach Fukushima sind sich – im Moment – alle Parteien einig, dass es in Zukunft politisch wohl keine Chance mehr gibt, den Neubau eines AKW vor dem Volk durchzubringen.

Wir brauchen ein griffiges Energiegesetz

Die bürgerlichen Parteien geben sich zur Zeit ebenfalls atomkritisch bis ausstiegswillig. Aber wenn es darauf ankommt, kneifen alle – leider sogar die BDP. Diese Parteien ziehen den „Volksvorschlag“ vor, weil sie gegen die Förderabgabe sind. Eine Abgabe von weniger als einem Rappen pro Kilowattstunde soll in einen Fonds für energietechnische Sanierungen fließen. Alle Hauseigentümer, welche ihre Gebäude besser isolieren, sollen aus diesem Fonds Unterstützungsbeiträge erhalten. Diese Abgabe beträgt für einen durchschnittlichen Haushalt weniger als 50.- Franken pro Jahr. Soviel sollte ein Beitrag zu einer besseren Energieeffizienz und letztlich der Atomausstieg uns doch allen wert sein!



Deshalb ist es wichtig jetzt **JA zum neuen Energiegesetz** zu sagen und **NEIN** zum „Volksvorschlag“ (der in Wahrheit von Wirtschaftsverbänden stammt). Die Differenz zwischen den zwei Vorschlägen ist an zwei Punkten festzumachen: der „Volksvorschlag“ wendet sich insbesondere gegen die vorgesehene Förderabgabe auf der Elektrizität sowie gegen den obligatorischen Gebäude-Energieeffizienzausweis (GEAK).

Das Energiegesetz des Grossen Rates ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, denn nur mit einer effizienteren Energienutzung schaffen wir die Abkehr von der Atomenergie. Wenn dem Energiegesetz mit dem Volksvorschlag die letzten Zähne gezogen werden, wird letztlich ein Papiertiger für die Schublade resultieren.

Fortsetzung auf der Rückseite

Kantonale Abstimmung vom 15. Mai JA zum Energiegesetz und Nein zu Volksvorschlag

Umstieg auf eine Energieversorgung aus erneuerbaren Ressourcen fördern

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz in Deutschland hat klar gezeigt, dass Fördermechanismen den Durchbruch der erneuerbaren Energien begünstigt hat. Deshalb ist Deutschland heute diesbezüglich viel weiter als die Schweiz und kann es sich schon heute leisten, die ältesten AKWs ersatzlos abzustellen. Tschernobyl ging bei uns zu schnell vergessen – mit Fukushima darf nicht dasselbe passieren. Mit dem vorliegenden Energiegesetz haben wir die Chance, einen ersten Schritt in die richtige Richtung zu tun.

Wie abstimmen?

Ganz wichtig ist bei dieser Vorlage neben dem **JA zum Energiegesetz des Grossen Rates** und dem **NEIN** zum so genannten „Volksvorschlag“, das Kreuz bei der Stichfrage am richtigen Ort zu setzen: wenn beide Vorlagen angenommen werden, entscheidet die Mehrheit bei der Stichfrage darüber, welches Gesetz umgesetzt wird. **Deshalb zusätzlich ein Kreuz bei der Stichfrage für den Grossratsvorschlag!**

Aktivitäten der Grünen

Im Dorf

Wir arbeiten an folgenden Themen – melden Sie sich bei uns, wenn Sie mitmachen möchten: info@gruene-muehlethurnen.ch

Bahnhofplatz

Der Bahnhofplatz wird umgebaut: An der Gemeindeversammlung im Dezember 2010 informierte die BLS über den 2013/14 anstehenden Umbau des Bahnhofs Thurnen. Für die Platzgestaltung von der Einmündung der Bahnhofstrasse bis zum Bahnhofsgebäude hat der Gemeinderat einen Arbeitsausschuss einberufen. Über unsere Gemeinderäte werden wir darauf hin wirken, dass die Gestaltung des Bahnhofplatzes zum Nutzen der Bevölkerung und des Ortsbildes verbessert und die Sicherheit für Fussgänger und Velofahrerinnen erhöht wird.

Energieparcours

Wir machen Energie erlebbar: Für den Herbst 2011 initiieren wir einen Energieparcours durchs Dorf, für den wir eine möglichst breite Trägerschaft aufbauen. Wieviel Energie kann ich erzeugen, wenn ich kräftig in die Pedale trete, wieviel Energie kann ich sparen, wenn ich mein Haus besser isoliere – und wieviel warmes Wasser kann die Sonne auf meinem Dach erzeugen?

AKW-Ausstiegsinitiative lanciert Atomausstieg jetzt!

Grünes Licht für die Atomausstiegsinitiative: Die Delegierten der Grünen Partei haben am 9. April einstimmig eine Initiative zum geordneten Atomausstieg bis 2024 beschlossen. Sie soll durch eine breitestmögliche Allianz lanciert werden. Denn Japan hat uns gezeigt: „Die Atomtechnologie ist nicht beherrschbar“ - so Claudia Roth, Co-Präsidentin der deutschen Grünen und Ehrengast an der DV der Schweizer Grünen.

Wir werden in unserem nächsten „bewegt“ auf die Initiative zurück kommen.



Mai 2011

Grüne Mühlethurnen im Web!

Seit Herbst 2010 sind die Grünen Mühlethurnen auch online präsent. Unter www.gruene-muehlethurnen.ch finden Sie Hintergrundinformationen, aktuelle Stellungnahmen und Hinweise auf unsere laufenden Aktivitäten.



Besuchen Sie uns im Netz und lernen Sie unsere Meinungen und Positionen kennen.

